

# „Man traut sich nicht, Autofahrern Platz wegzunehmen“

Umfrage: Deutsche fordern stärkeren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs – Grüne wollen neue Konzepte in München

Verkehrsplanung sollte nicht mehr so stark auf Autos ausgerichtet werden. Das findet laut einer Umfrage die überwiegende Mehrheit der Deutschen (siehe auch Seite 1). In München werfen Umwelt-Aktivisten der Stadt vor, viel zu wenig für saubere Luft zu tun. Bürgermeister Josef Schmid (CSU) widerspricht – und verweist auf die Planungen der schwarz-roten Stadt-Spitze.

82 Prozent der Deutschen verlangen nach einer neuen Studie einen stärkeren Ausbau von Fuß- und Fahrradwegen, Car-Sharing-Angeboten und des öffentlichen Nahverkehrs. Bei den befragten 14- bis 17-Jährigen sind sogar 92 Prozent für eine entsprechende Neuausrichtung der Politik. In

München könnte in der aktuellen Amtsperiode eine reinere Luft eines der großen Themen werden. Der Grund: Die Stadt steht unter Druck, weil die Belastung mit Stickstoffdioxid in der Luft weit über EU-Werten liegt. Gerichtsentscheidungen zwingen die Stadt-Spitze zum Handeln.

Bisher tut sie zu wenig – behaupten Kritiker. „Die Bürger sind offensichtlich viel weiter als die Politik“, sagte gestern etwa Grünen-Fraktionschef Güleren Demirel mit Blick auf das Umfrage-Ergebnis. Sie hoffe, dass die Stadt-Spitze den hohen Wert ernst nehme. „Politik springt schließlich immer gerne auf Trends auf“, sagte sie. Schwarz-Rot investiere zwar in Radlwege, sagt Demi-



**Strengere Tempolimits** fordern Umweltaktivisten. 800

rel. „Aber man traut sich nicht, Autofahrern Platz wegzunehmen.“ Es fehle ein Konzept.

Da widerspricht Bürgermeister Josef Schmid (CSU) sehr deutlich. Das Umfrage-Ergebnis wundere ihn „überhaupt nicht“, sagte er unserer

Zeitung. „Vor 30 Jahren war das neue Auto das Statussymbol, wenn man 18 wurde. Heute ist es das Smartphone.“ Schmid will mehr Elektroautos in München, neue U-Bahn-Linien, im neuen Stadtteil Freiham sollen Busse, Bahnen, Carsharing von Anfang an gut vernetzt werden. Mit dem Smartphone schon in der Bahn das E-Bike reservieren, das dann an der Haltestelle bereits steht – solche Modelle begeistern Schmid.

Modern klingt das, zukunftsträchtig. Den Umweltaktivisten von „Green City“ reicht aber noch lange nicht, was die Stadt im Umweltbereich plant. „Wir haben deutlich weitreichendere Forderungen“, sagt Christian Grund-

mann aus der Mobilitätsabteilung. Das Ergebnis der Studie spiele dem Verein in die „Forderungskarten“, sagt er.

Die Umweltaktivisten wollen allerdings Autofahrer nicht bestrafen, sondern positive Anreize für den Verzicht aufs Auto setzen: Ein flächendeckendes Radl-Leihsystem, Tangenten im äußeren S-Bahn-Bereich – und vor allem eine Mobilitätskarte, mit der man Radverleih, ÖPNV und Carsharing nutzen kann.

„Dazu Tempolimits auf dem Mittleren Ring und mehr Tempo 30 innerhalb des Rings“, fordert Grundmann. Bis das alles in München umgesetzt wird, dürften allerdings noch einige Umfragen veröffentlicht werden. **F. MÜLLER/M. HOMANN**